

Lehrbericht

des Studiendekans der
Philologisch-Historischen
Fakultät
der Universität Augsburg

2010/2011

vorgelegt am 7.12.2011

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Kurzfassung	4
1. Studienangebote	6
1.1 Lehramtsstudiengänge	6
1.2 Magister	6
1.3 B.A./M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte	6
1.4 Elitestudiengänge	6
1.5 Umstellung der Magisterstudiengänge	7
1.6 Promotionsprogramme.....	7
2. Studienbeiträge	8
3. Statistische Angaben zum Studium	8
3.1 Zahl der Studierenden	8
3.2 Entwicklung der Studierendenzahlen und Betreuungsverhältnisse ..	11
3.3 Zahl der StudienanfängerInnen	14
3.4 Studierende in der Regelstudienzeit und AbsolventInnenzahlen ...	16
3.5 Tutorien	16
3.6 Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung.....	17
3.6.1 Belegung der Seminarräume	17
3.6.2 Computer und Computerräume	18
3.6.3 Bibliothek	19
3.7 Studienabschluss	20
3.7.1 AbsolventInnenzahlen	20
3.7.2 Durchschnittliche Studiendauer	22
3.8 Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr	
2010/11	22
4. Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	23
5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen	24

Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg



Der Studiendekan

6.12.2011

Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3, des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

„Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.“

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten „Mindestinhalt“ eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z. B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock für den vorliegenden Lehrbericht. Ergänzt wird der Mindestinhalt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der Situation von Lehre und Studium dienen können. Es empfiehlt sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/dekanat/lehrberichte/>.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte des vorliegenden Berichts finden sich auf den beiden folgenden Seiten in einer Kurzfassung.

Frau Tatjana Proksch danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung des Lehrberichts.

Prof. Dr. Stephan Elspaß
(ehemaliger Studiendekan)

Kurzfassung des Lehrberichts 2010/11 für die Phil.-Hist. Fakultät

zu 1. Studienangebote:

- An der Philologisch-Historischen Fakultät werden neben den auslaufenden ‚alten‘ Studiengängen elf Bachelor-Studiengänge (als Haupt- bzw. Haupt- und Nebenfächer) neun Master-Studiengänge sowie zehn gestufte Promotionsprogramme angeboten, mit denen in der Philologisch-Historischen Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt ist. Darüber hinaus werden in Augsburg zwei Elitestudiengänge angeboten, *Ethik der Textkulturen* und *Historische Kunst- und Bilddiskurse*.
- Insgesamt darf schon jetzt festgestellt werden, dass es der Philologisch-Historischen Fakultät auch in Zeiten knapper werdender staatlicher Ressourcen (dazu Punkt 3) gelungen ist, a) die im Rahmen der Bologna-Reform notwendig gewordenen Maßnahmen zur Neustrukturierung des Studiums und der Einführung neuer Studiengänge umzusetzen und b) in diesem Rahmen ein attraktives und darüber hinaus auch innovatives Studienangebot zu entwickeln. Es zeichnet sich jedoch bereits jetzt ab, dass die nicht zuletzt aufgrund der steigenden Studierendenzahlen sehr viel umfangreicher gewordenen Aufgaben in der Studienverwaltung sowie die notwendigen Beratungsleistungen in den kommenden Jahren nicht mit den vorhandenen personellen Ressourcen zu bewältigen sein werden.

zu 2. Studienbeiträge:

- Für die Aufrechterhaltung eines geregelten Lehrbetriebs an der Philologisch-Historischen Fakultät sind die Mittel aus Studienbeiträgen unverzichtbar: Über die aus Studienbeiträgen finanzierten Personalmittel wurden im Studienjahr 2010/11 Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 1.000 SWS (Vorjahr: ca. 700!) sowie 182 Tutorien (Vorjahr: ca. 150!) finanziert. Durch die aus Studienbeiträgen finanzierten Sachmittel (Lehrbuchsammlungen der UB, Skripte u. a.) konnten die Studienbedingungen weiter verbessert werden.
- Die „sinnvolle und aussagekräftige Darstellung“ der Verwendung von Studienbeiträgen, wie sie semesteraktuell auf den Netzseiten der Philologisch-Historischen Fakultät zu finden ist, wurde von der Hochschulleitung im August 2011 als modellhaft hervorgehoben.

zu 3. Statistische Angaben zum Studium:

- Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät ist erneut gestiegen, und zwar um je fast 300 Studierende pro Semester oder 6,6% (WiSe 2010/11) bzw. 7,4 % (SoSe 2011) gegenüber den Vergleichssemestern im Vorjahr. Sie ist, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg (3.1). Auch in Bezug auf die Zahl der StudienanfängerInnen liegt die Philologisch-Historische Fakultät deutlich vorn (3.3).
- Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist in den letzten sieben Jahren um rund 40% gestiegen; in den Lehramtsstudiengängen hat sich ihre Zahl zwischen 2003/04 und 2010/11 weit mehr als verdoppelt – und steigt weiter (3.2). Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Philologisch-Historischen Fakultät wird sich in den kommenden Jahren kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte ein geordneter Lehrbetrieb nicht stattfinden. Von den stark angestiegenen Zahlen der Studienfälle in den Lehramtsstudiengängen sind neben einzelnen Fächern in besonderer Weise die Fachdidaktiken betroffen, da alle Lehramtsstudierende unabhängig von ihren späteren fachwissenschaftlichen Präferenzen fachdidaktische Pflichtprogramme durchlaufen müssen. Hier ist

insbesondere durch den erfolgten ‚Ausbau der Studienanfängerköpfe‘, zu dem sich die Fakultät im Rahmen des „Bayern 2020“-Programms verpflichtet hatte, in einigen Bereichen ein zusätzlicher Stellenbedarf entstanden, da die bis 2011 bewilligten Stellen, wie sich abzeichnet, nur einen Teil des derzeitigen ‚Ausbaus‘ auffangen können.

- Trotz einem leichten Rückgang des Anteils ausländischer Studierender in der Phil.-Hist. Fakultät studiert weiterhin der größte Teil (fast 27%) der ausländischen Studierenden der Universität Augsburg an dieser Fakultät (3.1). Dort schrieb sich auch wieder der größte Teil der ausländischen StudienanfängerInnen im Studienjahr 2010/11 ein.
- Die Zahl der AbsolventInnen in den auslaufenden Magisterstudiengängen ist im Studienjahr 2010/11 erstmals seit Jahren (stark) rückläufig. (Für die Master-Studiengänge lagen noch keine AbsolventInnen-Zahlen vor.) Zu den AbsolventInnen-Zahlen in den Lehramtsstudiengängen erteilt das Prüfungsamt keine Auskünfte mehr. Man darf annehmen, dass sie immer noch auf dem quantitativ hohen Niveau der Vorjahre (also bei ca. 650) liegen, die ungefähr doppelt so hoch war wie etwa noch im Studienjahr 2005/06. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus auch die immer noch hohe Zahl der Einzelprüfungen zu bewältigen (3.7).
- Im Studienjahr 2010/11 waren die der Phil.-Hist. Fakultät zugewiesenen Räume zu fast 100% ausgelastet: im Wintersemester 2010/11 erreichte die Auslastung 97,9%, im Sommersemester 2011 lag sie gar bei 99,1%. Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters aufgrund fehlender Raumkapazitäten in der Phil.-Hist. Fakultät für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss, und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und übrigens auch auf Samstagstermine, was ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität von DozentInnen und Studierenden voraussetzt, könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels zur Verfügung stehender Räume nicht stattfinden (3.6.1). Ob die im Wintersemester 2011/12 neu zur Verfügung stehenden Räume auf Dauer ausreichen werden, um die in den letzten Jahren prekäre Situation zu verbessern, wird sich erweisen müssen.
- Der Bestand der Universitätsbibliothek, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist. Fakultät, verzeichnete im Vergleich mit der Entwicklung der Vorjahre 2010/11 einen leicht überdurchschnittlichen Zuwachs. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnte der Bestand der Lehrbuchsammlungen weiter ausgebaut werden (3.6.3).
- Im Studienjahr 2010/11 gab es an der Phil.-Hist. Fakultät 22 Promotionen – 4 mehr als im Vorjahr; es wurden 13 Frauen und 9 Männer promoviert. 1 Kollegin konnte sich habilitieren (3.8).

zu 4: Zusätzliche Lehr- u. Informationsveranstaltungen, besondere Aktivitäten:

- Im Berichtsjahr fanden zusätzlich zum regulären Lehrangebot wieder etliche weitere Lehr- und Informationsveranstaltungen sowie besondere Aktivitäten, wie z. B. Exkursionen, Vortragsreihen, Praktika u. a. m. statt. Eine Auswahl dieser Zusatzangebote ist unter Punkt 4 aufgeführt.

zu 5: Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen

- Im Berichtszeitraum fand keine studentische Evaluation durch die QA statt.

1. Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge. Die ausführlichen Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>) zugänglich.

1.1. Lehramtsstudiengänge

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG¹) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I²) gesetzlich geregelt. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 ist an der Universität Augsburg die Umstellung auf die modularisierten Lehramtsstudiengänge erfolgt (s. u. 1.5).

Erweitert werden konnte das Lehrangebot an der Phil.-Hist. Fakultät im Bereich der Lehramtsstudiengänge um das Fach „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache“.

1.2. Magister

Eine Einschreibung in die alten Magisterstudiengänge ist seit der Umstellung auf die modularisierten Studiengänge (s. u. 1.5) zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich. Studierende, die sich vorher in die alten Magisterstudiengänge eingeschrieben und diese studiert haben, können diese nach den geltenden Magisterprüfungsordnungen³ fortführen und beenden. Bezüglich fachspezifischer Besonderheiten sei auf die Lehrberichte der vergangenen Jahre verwiesen.

1.3. B.A. / M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Zu Beginn des Studienjahres 2001/2002 war an der Philologisch-Historischen Fakultät der B. A.-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte* eingeführt worden. Eine Einschreibung in diesen Studiengang ist nach der Umstellung auf die neuen B. A.-Studiengänge zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich.

1.4. Elitestudiengänge

An der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg sind zwei Elitestudiengänge des Elitenetzwerks Bayern angesiedelt:

- a) Seit dem SoSe 2006 besteht in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg der interdisziplinäre Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen*. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Marion Schmaus). Dieser Studiengang wurde im Studienjahr 2009/10 positiv evaluiert und ist über das Jahr 2011 hinaus für weitere fünf Jahre bewilligt. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/ethik/> zugänglich.

¹ Vgl. http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116.htm?purl=http://by.juris.de/by/LehrBiG_BY_1995_rahmen.htm.

² Vgl. http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116.htm?purl=http://3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FLehrPrO_BY_2008_rahmen.htm.

³ Vgl. die Rechtssammlung der Philologisch-Historischen Fakultät unter <http://www.zv.uni-augsburg.de/de/sammlung/philhist/>.

- b) Seit dem Wintersemester 2006/07 besteht in Kooperation mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und München (LMU) der internationale Master-Studiengang *Historische Kunst- und Bilddiskurse*, an dem die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt sind. Die Federführung liegt hier bei der Universität Eichstätt. Näheres ist im Internet unter der Adresse <http://www.kunst-bilddiskurse.de> abrufbar. Auch dieser Studiengang wurde von einer international und interdisziplinär besetzten Gutachtergruppe positiv evaluiert und für weitere fünf Jahre bewilligt.

1.5. Umstellung der Lehramts- und Magisterstudiengänge

Zum Studienjahr 2008/2009 erfolgte an der Philologisch-Historischen Fakultät die Umstellung auf modularisierte Lehramts- und B. A.-Studiengänge. Zum WiSe 2009/10 wurde bereits der Studienbetrieb für den *M. A. Anglistik/Amerikanistik* und den *M. A. Germanistik* aufgenommen. Im Laufe des Studienjahres 2009/10 konnten nach Erteilung des ministeriellen Einvernehmens fünf weitere M. A.-Studiengänge aufgenommen werden: *M. A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft*, *M. A. Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften*, *M. A. Historische Wissenschaften*, *M. A. Kunst- und Kulturgeschichte* und *M. A. Romanistik*, im Berichtsjahr 2010/11 schließlich der *M. A. Internationale Literatur (Vergleichende Literaturwissenschaft/Komparatistik)* und (ab dem 1.10.2011) der *M. A. Nordamerikastudien*.

Die [Lehramtsstudiengänge](#) wurden gemäß der neuen Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I, s. o. 1.1) umgestellt. Im Bereich der neuen Bachelor-Studiengänge werden folgende Studienfächer im Haupt- (H) oder Haupt- und Nebenfach (H/N) angeboten:

- Anglistik/Amerikanistik (Englisch) (H/N)
- Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS) (H)
- Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (H/N)
- Europäische Kulturgeschichte (H)
- Franko-Romanistik (Französisch) (H/N)
- Germanistik (Deutsch) (H/N)
- Geschichte (H/N)
- Ibero-Romanistik (Spanisch) (H/N)
- Italo-Romanistik (Italienisch) (H/N)
- Kunst- und Kulturgeschichte (H/N)
- Vergleichende Literaturwissenschaft (H/N)

Als Nebenfächer sind darüber hinaus kombinierbar die Fächer Evangelische Theologie, Geographie, Katholische Theologie, Kunstpädagogik, Latein, Musikwissenschaft, Philosophie, Schulpädagogik, Volkswirtschaftslehre.

Für diese Studiengänge liegen Prüfungs- und Studienordnungen vor. Ausführliche Informationen sowie Links auf die Prüfungs- und Studienordnungen finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienreform/>. Für die B. A.-, M. A.- und Lehramtsstudiengänge liegen Modulhandbücher vor, die unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/modulhandbuch/> abrufbar sind.

1.6. Promotionsprogramme

Anfang 2010 wurde mit der Gründung der Augsburger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften und der Schaffung von nicht weniger als zehn darin integrierten und gestuften Promotionsprogrammen in der Phil.-Hist. Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt: *Angewandte Sprachwissenschaft*, *Anglistik/Amerikanistik*, *Ethik der Textkulturen*, *Fachdidaktische Forschung*, *Germanistik zwischen A und Z*, *Historische Wissenschaften*, *Kunst- und Kulturgeschichte*, *Literaturwissenschaft*, *Sprache und Medien* sowie *Variationslinguistik*.

2. Studienbeiträge

Durch die aus Studienbeiträgen finanzierte Einstellung von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (21,5 bis Ende SoSe 2012 befristete Stellen = 430 SWS zusätzliches Lehrangebot im akademischen Jahr 2011/12), wissenschaftlichen Hilfskräften für Lehraufgaben (25 [Vorjahr: 16] im WiSe, 31 [22] Stellen im SoSe), die Vergabe von Lehraufträgen im Umfang von 164 [180] (WiSe) bzw. 190 [184] SWS (SoSe), Stellenüberbrückungen und Gastdozenturen – insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von fast 1.000 SWS! – sowie die Einstellung von 182 TutorInnen (WiSe 85 Tutorien, SoSe 97 Tutorien) konnte das Betreuungsverhältnis insbesondere im Grundstudium bzw. den neuen Basis- und Aufbaumodulen verbessert werden. Darüber hinaus wurden im Studienjahr 2010/11 Verbesserungen der Studienbedingungen durch Ergänzungen der Lehrbuchsammlungen, Zuschüsse für Skripten und Exkursionsmitteln aus Mitteln der Studienbeiträge erreicht. Genauere Informationen zur Verwendung der der Fakultät zugewiesenen Beiträge finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienbeitraege/>. Diese Präsentation und Offenlegung der Verwendung von Studienbeiträgen an der Philologisch-Historischen Fakultät auf ihren Netzseiten wurde von der Hochschulleitung übrigens als besonders vorbildlich hervorgehoben: „Als Modell für eine sinnvolle und aussagekräftige Darstellung kann [...] die stets semesteraktuelle Berichterstattung der Philologisch-Historischen Fakultät dienen“ (Rundmail des Kanzlers, 4.8.2011).

Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet in jedem Semester eine Kommission, die aus Dekan, Studiendekan und zwei Studierendenvertretern besteht. Sie stützte sich bei der Zuweisung der beantragten Mittel im Berichtszeitraum wie in den vorangegangenen Jahren auf die Faktoren, die eine Fakultätskommission im WiSe 2007/08 zur Ermittlung der ‚Belastung‘ der einzelnen Lehrstühle und Professuren erarbeitet und am 3.11.2008 in ihrem Abschlussbericht vorgelegt hatte.

3. Statistische Angaben zum Studium

3.1. Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich bei fakultätsübergreifenden Studiengängen nach der Wahl der Studierenden, gemäß Art. 37 Abs. 2 BayHSchG; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher.

Tab. 1: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Wintersemester 2010/2011 ⁴

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
1. Studierende							
Einschließlich Beurlaubter							
a) Kath. Theologie	91	229	10	2	101	231	332
b) WIWI	1.714	1.213	142	220	1.856	1.433	3.289
c) Jura	833	1.170	75	109	908	1.279	2.187
d) Phil./Soz.	735	1.572	90	254	825	1.826	2.651
e) Phil./Hist.	1.086	3.038	71	379	1.157	3.417	4.574
f) Mathem.-Naturwiss.	895	705	102	91	997	796	1.793
g) Ang. Informatik	837	420	92	28	929	448	1.377
INSGESAMT	6.191	8.347	582	1.083	6.773	9.430	16.203

⁴ Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2011.

Tab. 2: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Sommersemester 2011⁵

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
1. Studierende							
Einschließlich Beurlaubter							
a) Kath. Theologie	92	211	9	2	101	213	314
b) WIWI	1.569	1.119	146	205	1.715	1.324	3.039
c) Jura	965	1.296	69	118	1.034	1.414	2.448
d) Phil./Soz.	698	1.474	80	227	778	1.701	2.479
e) Phil./Hist.	1.082	2.974	63	362	1.145	3.336	4.481
f) Mathem.-Naturwiss.	910	688	105	80	1.015	768	1.783
g) Ang. Informatik	952	436	98	28	1.050	464	1.514
h) Überbrückungsangebot	1	1			1	1	2
INSGESAMT	6.269	8.199	570	1.022	6.839	9.221	16.060

Tab. 3: Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)⁶

SoSe 2006:	3.612 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 13.781)
WiSe 2006/07:	3.977 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 14.763)
SoSe 2007:	3.694 Stud.	= 27,9 %	(von insgesamt 13.226)
WiSe 2007/08:	3.943 Stud.	= 27,6 %	(von insgesamt 14.281)
SoSe 2008:	3.755 Stud.	= 28,4 %	(von insgesamt 13.242)
WiSe 2008/09:	4.024 Stud.	= 28,1 %	(von insgesamt 14.302)
SoSe 2009:	3.818 Stud.	= 28,4 %	(von insgesamt 13.456)
WiSe 2009/10:	4.264 Stud.	= 28,0 %	(von insgesamt 15.256)
SoSe 2010:	4.082 Stud.	= 28,5 %	(von insgesamt 14.318)
WiSe 2010/11:	4.547 Stud.	= 28,6 %	(von insgesamt 16.203)
SoSe 2011:	4.481 Stud.	= 27,9 %	(von insgesamt 16.060)

Die Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität Augsburg lag im Wintersemester 2010/11 um 947, im Sommersemester 2011 um 1.742 höher als in den entsprechenden Semestern des Vorjahrs. Auch die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen: Im WiSe (plus 283 Studierende = 6,6%) wie im SoSe (plus 399 Studierende = 9,8%) war ein deutlicher Anstieg gegenüber den Vorjahressemestern zu verzeichnen.

Der Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät liegt, gemessen an der Gesamtzahl für die Universität, nach wie vor weit über 25% und hat sich bei ca. 28% eingependelt. Tatsächlich liegen die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und die Gaststudierenden nicht mitgezählt werden. Damit ist die Philologisch-Historische Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg. (Die nächst-„stärkeren“ Fakultäten haben einen Studierendenanteil von unter 20%.)

⁵ Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2011/12.

⁶ Die Unterschiede zu den angegebenen (höheren) Studierendenzahlen in den Lehrberichten für 2007/08 und 2008/09 liegen darin begründet, dass dort aktuelle Zahlen der Zentralen Verwaltung zur Verfügung standen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde für Tab. 3 auf die Zahlen in den Personen- und Studienverzeichnissen für die akademischen Jahre 2007/08ff. zurückgegriffen.

Zahlen und Anteile der ausländischen Studierenden

Tab. 4: Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät⁷

SoSe 2008:	13,3 %	(499 von 3.755)
WiSe 2008/09:	11,8 %	(473 von 4.024)
SoSe 2009:	11,3 %	(430 von 3.818)
WiSe 2009/10:	11,0 %	(470 von 4.264)
SoSe 2010:	10,2 %	(417 von 4.082)
WiSe 2010/11:	9,9 %	(450 von 4.547)
SoSe 2011:	9,5 %	(425 von 4.481)

Tab. 5: Anteil der ausländischen Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg⁸

SoSe 2007:	31,0 %	(535 von 1.727)
WiSe 2007/08:	30,4 %	(521 von 1.714)
SoSe 2008:	30,7 %	(499 von 1.626)
WiSe 2008/09:	28,7 %	(473 von 1.646)
SoSe 2009:	27,7 %	(430 von 1.551)
WiSe 2009/10:	28,7 %	(470 von 1.639)
SoSe 2010:	27,5 %	(417 von 1.517)
WiSe 2010/11:	27,0 %	(450 von 1.665)
SoSe 2011:	26,7 %	(425 von 1.592)

In Bezug auf den Anteil ausländischer Studierender ist in der Philologisch-Historischen Fakultät in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen (Tab. 4). Im gesamtuniversitären Vergleich zählt sie freilich immer noch zu den Fakultäten mit dem höchsten Anteil an ausländischen Studierenden (vgl. Tab. 1 u. 2).

Der an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg gemessene Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät ist ebenfalls gesunken. Allerdings ist auch gesamtuniversitär ein Rückgang der Zahl ausländischer Studierender zu verzeichnen. Nach wie vor weist die Philologisch-Historische Fakultät jedoch die anteilsmäßig größte Gruppe an ausländischen Studierenden der Universität Augsburg auf (WiSe 2010/11: 450, SoSe 2011: 425; s. Tab. 4 u. 5). Als ergänzende Information ist im Folgenden eine Übersicht über die Entwicklung des Anteils ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen angefügt (Tab. 6).

Tab. 6: Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen⁹

Wintersemester	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungs- ausländer	Bildungs- inländer	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungs- Ausländer in %
2005/06	1.986.106	1.737.749	248.357	189.450	58.907	12,50	9,54
2006/07	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,45	9,52
2007/08	1.941.763	1.708.157	233.606	177.852	55.754	12,03	9,16
2008/09	2.025.742	1.786.599	239.143	180.222	58.921	11,81	8,90
2009/10	2.121.190	1.876.414	244.776	181.249	63.526	11,54	8,54
2010/11	2.217.604	1.965.572	252.032	184.960	67.072	11,37	8,34

⁷ Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2010/11

⁸ Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2010/11

⁹ Quelle: Statistisches Bundesamt VIB Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege. Weitere Informationen unter <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/search/results.psmi>.

3.2. Entwicklung der Studierendenzahlen und der Betreuungsverhältnisse

Studienfälle und ‚Kopf‘-Zahlen

Tab. 7a: Entwicklung der Studienfälle an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04

Semester	Studienfälle der Magister-, B.A.-, Master- und Zertifikats- studiengänge ohne Promo- venden	Studienfälle der Lehramts- studiengänge	Gesamtzahl der Studien- fälle ohne Promo- venden	Gesamtzahl der Studien- fälle inkl. Promo- venden	%-Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promo- venden auf der Basis vom WiSe 2003/04 (= 100)
WiSe 2003/04	3951	2606	6557	6640	100
SoSe 2004	3818	3081	6899	6982	105
WiSe 2004/05	4103	3774	7877	7958	120
SoSe 2005	3995	3578	7573	7646	115
WiSe 2005/06	4110	4089	8199	8275	125
SoSe 2006	3938	4041	7979	8049	121
WiSe 2006/07	3982	4793	8775	8849	133
SoSe 2007	3651	4588	8239	8309	125
WiSe 2007/08	3688	5157	8866	8935	135
SoSe 2008	3716	4975	8682	8753	132
WiSe 2008/09	3501	5447	8948	9018	136
SoSe 2009	3291	5230	8521	8594	129
WiSe 2009/10	3304	5779	9083	9241	139
SoSe 2010	3114	5574	8688	8759	132
WiSe 2010/11	3280	6090	9370	9450	142
SoSe 2011	3208	6312	9520	9608	145

Tab. 7b: Entwicklung der Studierendenzahlen an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04 ¹⁰

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		2004	...	2010
Fächergruppe	‚Köpfe‘	‚Köpfe‘	‚Köpfe‘	‚Köpfe‘	‚Köpfe‘	‚Köpfe‘	‚Köpfe‘		inkl. NF	...	inkl. NF
Germanistik/Vergl. Lit.wiss./DaF-DaZ	777	747	733	623	596	591	623		1.527	...	1.171
Germanistik/Vergl. Lit.wiss./DaF-DaZ LA	1.057	1.148	1.351	1.429	1.467	1.621	1.691		1.138	...	1.831
Dritteldidaktik Germanistik/...	--	--	--	--	--	--	--		787	...	1.120
Anglistik/Amerik.	173	177	113	157	158	164	186		459	...	424
Anglistik/Amerik. LA	730	784	953	991	1.050	1.085	1.193		880	...	1.414
Dritteldidaktik Anglistik	--	--	--	--	--	--	--		31	...	88
Romanistik	127	123	113	105	74	92	77		539	...	268
Romanistik LA	56	66	62	66	81	74	108		356	...	586
Geschichte	206	223	226	202	207	195	186		674	...	547
Geschichte LA	66	73	82	91	111	121	127		546	...	888
Dritteldidaktik Geschichte	--	--	--	--	--	--	--		60	...	163
„Kleine Fächer“ (Kunstgeschichte Archäologie, Ethnologie)	267	222	245	242	205	239	217		824	...	664
Fächergruppenübergreifende Studiengänge	157	127	114	111	117	162	278		158	...	286
Summe	3.619	3.690	3.992	4.017	4.066	4.344	4.686		7.979	...	9.450

¹⁰ Zahlen jeweils für das Wintersemester (Quelle: CEUS).

Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist seit dem WiSe 2003/04 um über 40% gestiegen (Tab. 7a). Dies ist vor allem auf die starke Zunahme bei den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, deren Zahl sich seit dem WiSe 2003/04 weit mehr als verdoppelt hat und auch im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist (um 311 Studierende im WiSe 2010/11 und um 738 im SoSe 2011 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahressemester, s. ebd.). Ähnlich sehen die Zuwachsraten aus, wenn man die ‚Studierendenköpfe‘ zählt: Die Spalten 2 bis 8 in Tab. 7b geben die Zahlen für die Studierendenköpfe *ohne* Nebenfächer und Drittel Didaktiken wieder. Exemplarisch sind in den rechten Spalten (10 bis 12) für das WiSe 2004/05 und 2010/11 die entsprechenden Zahlen *inklusive* Nebenfächern sowie die Zahlen für die Drittel Didaktiken angegeben. Die beiden Spalten rechts geben also die Steigerung in der Zahl der zu ‚versorgenden‘ Studierenden in den letzten sieben Jahren wieder. Die Zahlen in Tab. 7b geben auch wieder, dass die Entwicklungen in den einzelnen Fächergruppen durchaus unterschiedlich verlaufen sind: Solche, die schon 2004 hohe Studierendenzahlen hatten, sind von den hohen Steigerungsraten überproportional betroffen.

Betreuungsverhältnis

Wenn man vergleichend zu der Entwicklung der Studienfälle die Personalentwicklung an der Phil.-Hist. Fakultät betrachtet, können Aussagen über die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse getroffen werden. Geht man von ca. 70 hauptamtlichen Lehrenden in der Phil.-Hist. Fakultät aus, so hatten diese im WiSe 2003/04 im Durchschnitt 95 Studienfälle zu betreuen. Auf diese 70 Lehrenden kamen im WiSe 2006/07 durchschnittlich 126,4 Studienfälle. Mit der Einführung der Studienbeiträge im SoSe 2007 wurden in der Fakultät inzwischen 21,5 zusätzliche, allerdings zeitlich – gegenwärtig bis zum 30.09.2012 – befristete (!) Stellen geschaffen. Aus dem „Bayern 2020“-Programm sind von 2008 bis 2011 insgesamt 12 Stellen geschaffen worden. Die Bewilligung dieser Stellen ist bekanntlich an die Verpflichtung zu einer deutlichen Erhöhung der ‚Studienanfängerköpfe‘ gebunden; sie haben freilich nur einen Teil des derzeitigen ‚Ausbaus‘ auffangen können. Im WiSe 2010/11 standen den – nach dieser Rechnung – insgesamt ca. 104 Stellen ca. 9.500 Studienfälle gegenüber, was einem Betreuungsverhältnis von ca. 91 Studienfällen pro hauptamtlichem/r Lehrenden entspricht.

In manchen Betreuungsverhältnisberechnungen wird die Studierendenzahl pro ProfessorIn gemessen.¹¹ Nach dieser Rechnung kamen auf 28 ProfessorInnen der Phil.-Hist. Fakultät im WiSe 2003/04 3.389 Studierende, was einem Betreuungsverhältnis von 1:121,0 entspricht. Zum WiSe 2010/11 betreuten 34 ProfessorInnen 4.574 Studierende (s. Tab. 1); das ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:134,5. Was diese Rechnung betrifft, haben die Stellenzuweisungen der letzten Jahre also zu keiner erkennbaren Entspannung des quantitativ schlechten Betreuungsverhältnisses beigetragen.

Wie man auch rechnet:

- Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Phil.-Hist. Fakultät wird sich in den kommenden Jahren kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte offenbar ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden.

¹¹ Vgl. etwa noch die Übersicht der *Süddeutschen Zeitung* vom 15.10.2008, S. 38: Danach war das Betreuungsverhältnis an der Universität Augsburg mit 1:78 „vergleichsweise schlecht“, zum Vergleich: Bayreuth 1:47, Erlangen-Nürnberg 1:54, LMU München 1:60, TU München 1:55, Würzburg 1:38.

- Von den stark angestiegenen Zahlen der Studienfälle in den Lehramtsstudiengängen sind die Fachdidaktiken in besonderer Weise betroffen.
- Die Belastungen durch hohe Studierendenbetreuungszahlen sind in der Phil.-Hist. Fakultät unterschiedlich verteilt. Nach den noch für das SoSe 2011 verfügbaren ‚Belastungs‘-Zahlen für die einzelnen Lehrstühle und Professuren, die nach den von der unter 3 genannten Fakultätskommission ermittelten Faktoren errechnet werden, ist neben einer Abteilung des Sprachenzentrums insbesondere eines der ‚Massenfächer‘ der Fakultät stark belastet.

Insgesamt liegt in der Phil.-Hist. Fakultät also eine in *quantitativer* Hinsicht sehr schlechte Betreuungsrelation vor. Dem stehen die guten Bewertungen im CHE-Ranking 2010 in den Kategorien „Betreuung durch Lehrende“ und „Kontakt zu Studierenden“ gegenüber. Diese guten Bewertungen beruhen (nach den Einzelbewertungen von Studierenden zu urteilen) sowohl auf einer guten Studienberatung als auch auf einer Lehre, in der – wesentlich aus Studienbeiträgen finanziert – kleinteilige und variable Lehrveranstaltungen- (kleine Kurse, Seminare, Übungen statt Großvorlesungen, E-Learning-Programme), Prüfungs- und Arbeitsformen (v. a. kleine Referat- und Lerngruppen) sowie ein ausgebautes Tutoriensystem (85 bzw. 97 Tutorien pro Semester) favorisiert werden.

3.3. Zahl der StudienanfängerInnen

Tab. 8: Zahl der StudienanfängerInnen im WiSe 2010/11 (Gesamt nach Wahlfakultät)¹²

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	StudienanfängerInnen 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
		Gesamt	davon weiblich	davon AusländerInnen
Kath.-Theo.	332	58	41	1
WIWI	3.289	890	420	126
Jura	2.187	531	303	72
Phil.-Soz.	2.651	667	493	97
Phil.-Hist.	4.574	1.164	889	150
Math.-Naturwiss.	1.793	524	212	67
Angew. Informatik	1.377	424	143	36
Total	16.203	4.258	2.501	549
Prozentanteile	100%	26,3%	15,4%	3,4%

Tab. 9: Zahl der StudienanfängerInnen im SoSe 2011 (Gesamt nach Wahlfakultät)

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	StudienanfängerInnen 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
		Gesamt	davon weiblich	davon AusländerInnen
Kath.-Theo.	314	25	16	0
WIWI	3.039	40	19	30
Jura	2.448	475	249	23
Phil.-Soz.	2.479	126	94	15
Phil.-Hist.	4.481	515	384	88
Math.-Naturwiss.	1.783	248	93	36
Angew. Informatik	1.514	336	78	37
Überbrückungsangebot	2	0	0	0
Total	16.060	1.765	933	229
Prozentanteile	100%	11,0%	5,8%	1,4%

Tab. 10: Anteil der StudienanfängerInnen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der StudienanfängerInnen der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)

WiSe 2007/08:	25,3 % (731 von 2.893)
SoSe 2008:	44,8 % (187 von 417)
WiSe 2008/09:	26,7 % (667 von 2.494)
SoSe 2009:	50,3 % (83 von 165)
WiSe 2009/10:	27,5 % (1.037 von 3.778)
SoSe 2010:	46,0 % (195 von 425)
WiSe 2010/11:	27,3 % (1.164 von 4.258)
SoSe 2011:	29,2 % (515 von 1.765)

¹² Fakultätsverwaltung (Herr Zaha)

An der Phil.-Hist. Fakultät haben im Studienjahr 2010/11 erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen als an jeder anderen Fakultät der Universität Augsburg. Der Anteil der StudienanfängerInnen in der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der StudienanfängerInnen an der Universität Augsburg betrug im WiSe 2010/11 über ein Viertel. Die außergewöhnlich hohen AnfängerInnenzahlen im SoSe 2011 sind vor allem auf den doppelten Abiturjahrgang 2011 in Bayern zurückzuführen.

Tab. 11: Anteil der ausländischen StudienanfängerInnen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der ausländischen StudienanfängerInnen der Universität Augsburg

WiSe 2006/07:	29,2 % (119 von 407)
SoSe 2007:	37,6 % (65 von 173)
WiSe 2007/08:	27,2 % (94 von 346)
SoSe 2008:	35,9 % (46 von 128)
WiSe 2008/09:	27,4 % (95 von 347)
SoSe 2009:	44,6 % (37 von 83)
WiSe 2009/10:	28,1 % (138 von 491)
SoSe 2010:	38,8 % (40 von 103)
WiSe 2010/11:	27,3 % (150 von 549)
SoSe 2011:	38,4 % (88 von 229)

Auch in Bezug auf den Anteil ausländischer StudienanfängerInnen ist die Phil.-Hist. Fakultät weiterhin gesamtuniversitär führend: Deutlich über ein Viertel der ausländischen StudienanfängerInnen schrieb sich im WiSe 2010/11 an dieser Fakultät ein, im SoSe 2011 waren es wieder fast 40%. Der Anteil der AusländerInnen an den StudienanfängerInnen war – wie auch in den Jahren zuvor – im SoSe (17,1%) wieder deutlich höher als im WiSe (12,9%).

Tab. 12: Anzahl der StudienanfängerInnen in den neuen Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2010/11

Phil.-Hist. Fakultät StudienanfängerInnen B.A. WiSe 2010/11			
	Gesamt	männlich	weiblich
Anglistik/Amerikanistik	78	18	60
ANIS	62	8	54
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	46	7	39
Europäische Kulturgeschichte	40	7	33
Franko-Romanistik	5	0	5
Germanistik	68	15	53
Geschichte	69	30	39
Ibero-Romanistik	17	2	15
Italo-Romanistik	12	11	1
Kunst- und Kulturgeschichte	62	9	53
Vergleichende Literaturwissenschaft	37	7	30
Insgesamt	496	114	382

Tab. 13: Anzahl der StudienanfängerInnen in den neuen Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2011

Phil.-Hist. Fakultät StudienanfängerInnen B.A. SoSe 2011			
	Gesamt	männlich	weiblich
Anglistik/Amerikanistik	40	16	24
ANIS	17	4	13
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	36	4	32
Europäische Kulturgeschichte	10	0	10
Franko-Romanistik	8	0	8
Germanistik	59	13	46
Geschichte	49	25	24
Ibero-Romanistik	13	1	12
Italo-Romanistik	7	0	7
Kunst- und Kulturgeschichte	37	7	30
Vergleichende Literaturwissenschaft	17	7	10
Insgesamt	293	77	216

Fast die Hälfte der StudienanfängerInnen des Studienjahres 2010/11 an der Phil.-Hist. Fakultät hat sich in die neuen *Bachelor of Arts*-Studiengänge eingeschrieben (789 von 1.679 = 47%, vgl. Tab. 8–10). Drei Viertel (407 von 789 = 76%) der Neueingeschriebenen in diesen Studiengängen sind Frauen.

3.4. Studierende in der Regelstudienzeit und Absolventenzahlen

Zur Entwicklung der Regelstudienzeit im Studienjahr 2010/11 können keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts noch keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamtes vorlagen. (Die Zahlen im vorigen Berichtszeitraum zeigten, dass Studierende in der Philologisch-Historischen Fakultät ihr Studium im Durchschnitt kaum zügiger, aber auch nicht weniger zügig absolvierten als Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg.)

3.5. Tutorien

Im Studienjahr 2010/11 wurde an unserer Fakultät wieder eine Vielzahl von Tutorien angeboten. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen (76 pro Semester wurden aus diesen finanziert) um 50% gesteigert werden. Allerdings reichten im Berichtszeitraum auch die solcherart aufgestockten Mittel nicht völlig aus, den beantragten Bedarf zu befriedigen.

Ausweislich einer Erhebung unter denjenigen Mitgliedern der Fakultät, die während des Berichtszeitraumes Tutorengelder bezogen haben, sowie der TutorInnenberichte dienten die Tutorien überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllen die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums bzw. der Basis- und Aufbaumodule helfen sie erstens, die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens intensiver zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den

sogenannten ‚Massenfächern‘ ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg. Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studierenden werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials erheblich erleichtert. Die Tutorien sind inzwischen als wichtige Veranstaltungsform zur Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert.

Vom Tutorienangebot machten die Studierenden regen Gebrauch. Freilich schwankte die Zahl der TeilnehmerInnen nach Ausweis der TutorInnenberichte erheblich.

Das erheblich gesteigerte Angebot an Tutorien bedient zum einen die tatsächliche Nachfrage der Studierenden nach kleineren Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte der Veranstaltungen intensiv wiederholt und vertieft werden können. Es dokumentiert gleichzeitig – wie auch die starke Zunahme an Lehraufträgen (s. o. Punkt 2) – die Bemühungen der Phil.-Hist. Fakultät, auch in Zeiten einer prekärer Personalsituation (s. o. Punkt 3.2) mithilfe der über die Studienbeiträge einfließenden Finanzmittel die Qualität der Lehre weiter zu optimieren. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung

3.6.1. Belegung der Seminarräume

Kapazität

Anzahl der Seminarräume:	13
Belegungszeiten:	Mo - Do, 8.15 - 20.45 Uhr (je 14 Stunden) Fr, 8.00 - 17.15 Uhr (10 Stunden)
Gesamtkapazität somit:	<u>858 Stunden</u>

Wintersemester 2010/2011

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	806	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 851)
	+ 44,6	(669 Einzelstunden, entsprechen 35,21 SWS)
	<u>850,6</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	<u>99,14%</u>	(Vorjahr: 103,29%)

b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	870	Einzelstunden (Vorjahr: 757)

Sommersemester 2011

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	802	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 819)
	+ 37,53	(563 Einzelstunden entsprechen 37,53 SWS)
	<u>839,53</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	<u>97,85%</u>	(Vorjahr: 98,97%)

b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	436	Einzelstunden (Vorjahr: 612)

Infolge der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden. Insgesamt konnten im WiSe 2010/11 87 und im SoSe 2011 37 Lehrveranstaltungsstunden mehr als im Vorjahr angeboten werden. Damit verschärfen sich jedoch die ohnehin schon seit langem bestehenden Raumprobleme an der Phil.-Hist. Fakultät. Im WiSe 2010/11 waren die Räume zu 103,3%, im SoSe 2011 zu fast 99% ausgelastet; eine Unterbringung aller angebotenen Lehrveranstaltungen war wieder nur nach besonderen Bemühungen der Fakultätsverwaltung, der Sekretariate bzw. einzelner DozentInnen und nicht zuletzt der TutorInnen, Lehrräume zu finden (u. a. zusätzliche Nutzung des Besprechungsraums der Fakultät, Hörsäle und Seminarräume an anderen Fakultäten), zu bewerkstelligen. Da andere Fakultäten leerstehende Räume häufig erst kurzfristig freigeben (können), ist der Lehrbetrieb an der Phil.-Hist. Fakultät durch eine allgemeine Raumsuche in den ersten beiden Vorlesungswochen z. T. erheblich behindert. Zudem wurden 1.306 Einzelstunden in die vorlesungsfreie Zeit verlegt (Blockseminare, ‚Ferienkurse‘ u. a.). M. a. W.:

- Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters aufgrund fehlender Raumkapazitäten in der Phil.-Hist. Fakultät für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss,
- und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und übrigens auch auf Samstagstermine, was ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität von DozentInnen und Studierenden voraussetzt,

könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels zur Verfügung stehender Räume nicht stattfinden.

Ab dem WiSe 2008/09 stehen im BüroCentrum Messe 2 Seminarräume zur Verfügung; die Gesamtkapazität steigt dadurch auf 806 Stunden. Damit sind aus Sicht des Studiendekans, der auch immer wieder mit Klagen über die räumlich beengte Situation an der Fakultät konfrontiert ist, die Raumprobleme der Fakultät jedoch nicht dauerhaft gelöst. Für diese Einschätzung lassen sich drei Gründe anführen:

- 1) Das Lehrangebot wird sich in den kommenden Semestern durch einige neu eingerichtete Stellen, die die Fakultät aus dem bayerischen Innovationsfond kompetitiv eingeworben hat oder die aus dem „Bayern 2020“-Programm besetzt wurden bzw. noch werden, erweitern.
- 2) Durch die Verkürzung der Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen auf 15 Minuten (seit WiSe 2006/07) ist es Lehrenden und Studierenden kaum möglich, von einer Lehrveranstaltung im Hauptgebäude pünktlich zu einer sich zeitlich unmittelbar anschließenden Veranstaltung im BCM (und umgekehrt) zu gelangen.
- 3) Da einer der beiden Räume nur 23 Arbeitsplätze hat (der andere 35), können dort nur kleinere Veranstaltungen angeboten werden.

Ob die im Wintersemester 2011/12 neu zur Verfügung stehenden Räume ausreichen, die prekäre Raumsituation, wie sie im Berichtszeitraum und in den vorigen Jahren noch bestand, dauerhaft zu verbessern, wird sich zeigen müssen.

3.6.2. Computer und Computerräume

Vielen (besonders ausländischen) Studierenden ist nicht bekannt, dass ihnen in den Räumen 1008, 1009 und im Pool des Rechenzentrums (Bibliothek) zur Verfügung stehen. Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert. Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen. Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen finden sich an den Stundenplänen vor den Räumen. Zudem ist in Raum 1050 ein Linguistiklabor mit 7 Arbeitsplätzen eingerichtet worden (s. http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/anglistik/applied/Linguistic_Laboratory/).

3.6.3. Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 – 24 Uhr, Sa: 9.30 – 24 Uhr

Tab. 14: Bestand der Univ.bibl. 2010/11, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät¹³

Bestand der Universitätsbibliothek bei den Fächern im Bereich PhilHist					30. September 2011	
LKZ	Fach	Bestand am Präsenz.	31.12.2010 Magazin	Zugang 2011 Jan. - Sept.	Summe Stand 30.9.11	Zeitschriften Stand 31.12.10
50	Geschichte	64.925	59.966	1.352	126.243	225
54	Volkskunde	5.700	5.669	83	11.452	18
60	Allg. Literaturwiss.	9.514	7.495	146	17.155	86
61	Allgem. Sprachwiss.	11.211	18.484	221	29.916	61: in 60 enth.
63	Klassische Philologie	14.164	7.115	101	21.380	55
64	Germanistik	53.608	78.222	1.085	132.915	144
65	Anglistik	32.248	65.488	741	98.477	152
66	Romanistik	52.384	87.780	586	140.750	116
67	Slawistik	926	134	16	1.076	14
74	Kunstgeschichte/Archäologie	35.511	18.697	217	54.425	114
		280.191	349.050	4.548	633.789	924
Dazu kommen ca. 11.500 Bände der Sammlung Salzmänn "Bibliothek der verbrannten Bücher", die z. T. schon in den Bestand						

Der Bestand der Bibliothek wuchs im Berichtszeitraum um 8.280 Bände, das ist – im Mittel der vergangenen fünf Jahre – ein etwas überdurchschnittlicher Zuwachs. Darin nicht eingerechnet sind die ca. 11.500 Bänder der Sammlung Salzmänn. Die Zahl der abonnierten Zeitschriften ist dagegen stark reduziert worden (nämlich um 71 Zeitschriften), was freilich damit zusammenhängen mag, dass immer mehr Zeitschriften als Online-Ressourcen über den Bayerischen Bibliotheksverbund verfügbar sind. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnten die Lehrbuchsammlungen wieder erweitert werden (s. o. Punkt 2).

¹³ Quelle: Universitätsbibliothek Augsburg (Frau Schöppel).

3.7. Studienabschluss

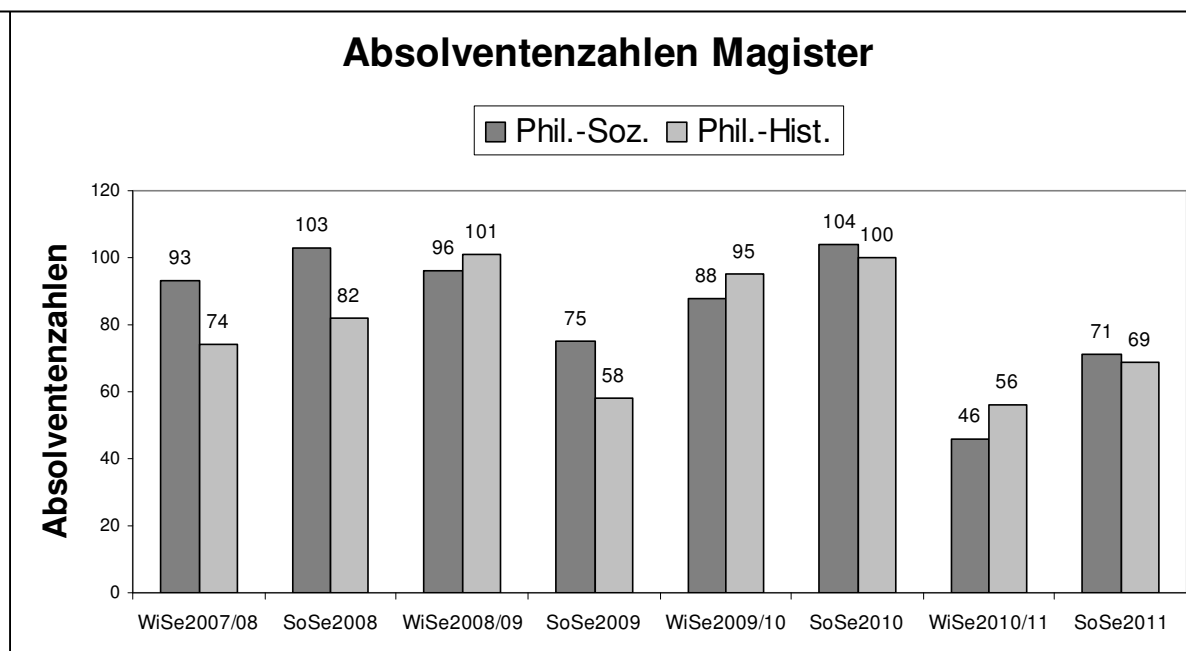
3.7.1. AbsolventInnenzahlen

Magister

Tab. 15: AbsolventInnenzahlen Phil.-Soz. u. Phil.-Hist. Fakultät nach Hauptfachwahl ¹⁴

Semester	WiSe 2007/08	SoSe 2008	WiSe 2008/09	SoSe 2009	WiSe 2009/10	SoSe 2010	WiSe 2010/11	SoSe 2011
Absolventen Phil.-Soz. u. Phil.- Hist., Hauptfachwahl	167	185	197	133	183	204	102	140
davon Phil.-Soz.	93	103	96	75	88	104	46	71
davon Phil.-Hist.	74	82	101	58	95	100	56	69

Studienjahr	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamtzahl der Absolventen	352	330	387	242
davon Phil.-Soz.	196	171	192	117
davon Phil.-Hist.	156	159	195	125



Bakkalaureats-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Tab. 16: Absolventen im (auslaufenden) B. A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte ¹⁵

Semester	WiSe 2007/08	SoSe 2008	WiSe 2008/09	SoSe 2009	WiSe 2009/10	SoSe 2010	WiSe 2010/11	SoSe 2011
Absolventen	2	1	4	2	8	19	4	9

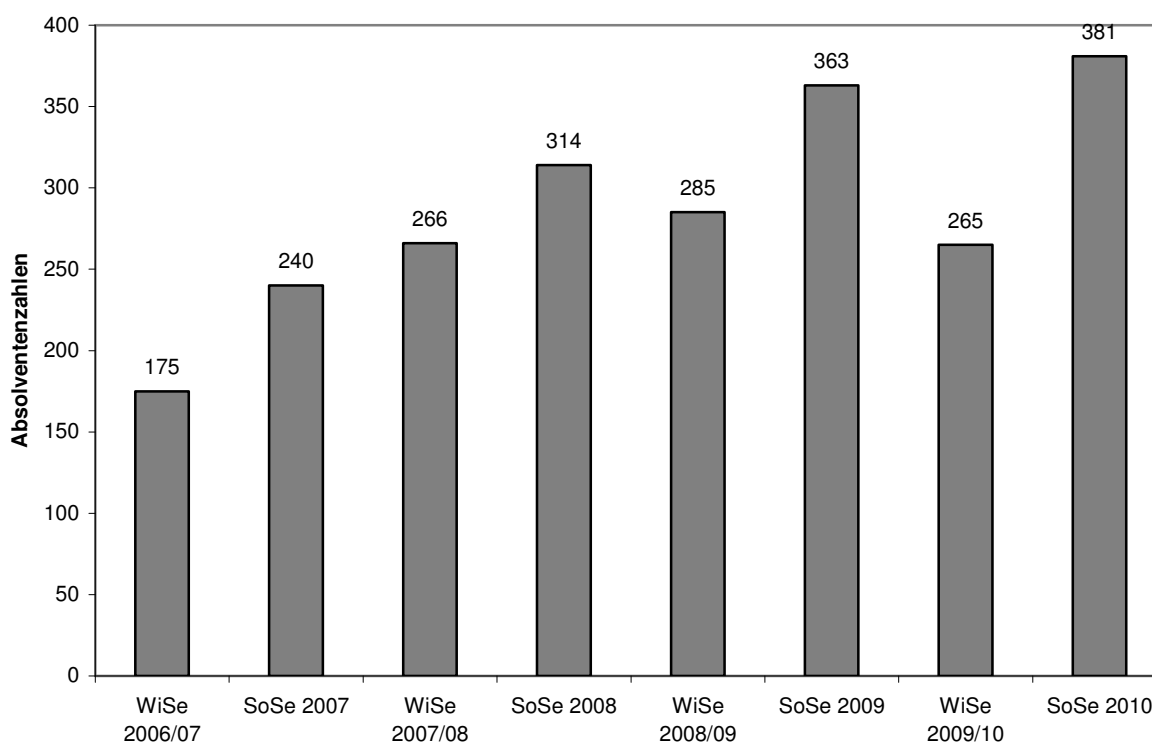
¹⁴ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Niesar).

¹⁵ Quelle: Verwaltung der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Herr Zaha).

Tab. 17: AbsolventInnen im Lehramtsstudiengang – gemeinsam für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math.-Nat.-Fak. (Erstes Staatsexamen)

Prüfungszeitraum	2007 II	2008 I	2008 II	2009 I	2009 II	2010 I	2010 II	2011 I
Schulart								
Grundschule	117	123	103	97	92	118	k.A.	k.A.
Hauptschule	23	41	36	47	36	63	k.A.	k.A.
Realschule	51	73	71	113	52	106	k.A.	k.A.
Gymnasium	75	77	75	106	85	94	k.A.	k.A.
Gesamt	266	314	285	363	265	381	k.A.	k.A.

Absolventenzahlen im Lehramt Entwicklung der Gesamtzahlen



Wie aus Tab. 15 und der dazugehörigen Grafik für das Berichtsjahr 2010/11 ersichtlich wird, ist die Zahl der Absolventen in den Magisterstudiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät mit fast 200 einen neuen Höchststand erreicht. Zu den AbsolventInnenzahlen in den Lehramtsstudiengängen standen für den Berichtszeitraum leider keine Daten zur Verfügung.¹⁶ Mit Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre (s. Tab. 17 und zugehörige Grafik) ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Zahl der Absolventen in den Lehramtsstudiengängen im Berichtszeitraum auf dem quantitativ hohen Niveau der Vorjahre bewegt haben wird (insgesamt ca. 650 AbsolventInnen pro Jahr, was gegenüber dem Studienjahr 2005/06 eine mehr als verdoppelte AbsolventInnenzahl darstellt). Die meisten Lehramtsstudiengänge sind in der Phil.-Hist. Fakultät angesiedelt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen hatten 2010/11 über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus (s. o. 3.2) immer noch eine hohe Zahl an Einzelprüfungen zu bewältigen.

¹⁶ Das örtliche Prüfungsamt (Frau Ortner) verweist darauf, dass lt. einer Mitteilung des Ministeriums vom 15.11.2011 diesbezügliche Auskünfte zukünftig nur noch vom Kultusministerium erteilt werden.

3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer

Tab. 18: Durchschnittliche Studiendauer in den Magister- und Lehramtsstudiengängen der Phil.-Hist. Fakultät im Studienjahr 2010/11 (in Semesterzahlen)¹⁷

Studienjahr	Magister	Staatsexamen Grundschule	Staatsexamen Hauptschule	Staatsexamen Realschule	Staatsexamen Gymnasium
2010/11	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt
2009/10	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt
2008/09	11,4	8,0	8,1	9,0	10,4
z.V.2007/08	11,9	8,3	8,4	9,2	10,6
2006/07	11,0	8,1	9,0	9,2	10,8
2005/06	11,4	8,0	8,6	8,8	11,3

Auch über die Entwicklung der durchschnittlichen Studiendauer können wieder keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts abermals keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamtes vorlagen.

3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2010/11

Tab. 19: Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2010/11

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Prof. Bublitz <i>Englische Sprachwissenschaft</i>	1	w		
Prof. Bickendorf <i>Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</i>	1	m		
Priv.Doz. Diemer <i>Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</i>	1	w		
Prof. Doering-Manteuffel <i>Europäische Ethnologie/Volkskunde</i>	2	1w, 1m		
Prof. Filser <i>Didaktik der Geschichte</i>	1	m		
Prof. Kaufhold <i>Mittelalterliche Geschichte</i>	1	m		
Prof. König <i>Deutsche Sprachwissenschaft</i>	1	w		
Prof. Koopmann <i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</i>	1	w		
Prof. Löser <i>Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters</i>	2	2 w		
Prof. Middeke <i>Englische Literaturwissenschaft</i>	2	1w,1m	1	w
Prof. Stauder <i>Roman. Literaturwiss. / Spanisch</i>	1	w		
Prof. Thaler <i>Didaktik des Englischen</i>	1	w		

¹⁷ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull). Die Zahlen für 2010/11 waren zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Prof. Werner <i>Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik)</i>	1	m		
Prof. G. Weber <i>Alte Geschichte</i>	2	m / w		
Prof. Wirsching <i>Neuere und Neueste Geschichte</i>	3	2m, 1w		
Prof. Zapf <i>Amerikanistik</i>	1	w		
Gesamt	22	13 w, 9 m	1	1 w
Vergleich zum Vorjahr	18	9 w, 9 m	5	1w, 4m

Die Zahl der Promotionen an der Phil.-Hist. Fakultät liegt im Berichtszeitraum mit 22 etwas über dem Vorjahresniveau (18). Der Anteil weiblicher Promovierter war in diesem Jahr höher als der männlicher Promovierter. Im Berichtszeitraum gab es nur 1 Habilitation.

4. Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und -vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote seien genannt:

Prof. Dr. Bettina Bannasch	1) SoSe 2011: Organisation der Ringvorlesung „Exilliteratur – Neue Ansätze und Perspektiven“ in Verbindung mit studentischem Projekt zu einem Handbuch „Exilliteratur“ und Praxisseminar zur Ausstellung „ÜberLeben“ im Exil – Suzanne und Joachim Lackner 2) SoSe 2011: Organisation eines Poetik-Kollegs mit Barbara Honigmann, in Kooperation mit dem Stadttheater Augsburg
Prof. Dr. Gabriele Bickendorf	1) Organisation des Kolloquiums Kunst- und Kulturgeschichte (Vortragsreihe) 2) einwöchige Exkursion nach Wien (Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und Musikwissenschaft)
Prof. Dr. Wolfram Bublitz	„Ethik-der-Textkulturen“-Workshop „Istanbul als interkulturelles Zitat“, 17.09.-24.09.2011, 23 Personen (Bublitz, Eisenlauer, Scholz)
Prof. Dr. Wolfram Bublitz Prof. Dr. Stephan Elspaß Prof. Dr. Sabine Schwarze	Organisation des „Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums Augsburg (ILKA)“ im WiSe 2010/11 und SoSe 2011 mit mehreren auswärtigen Gastvortragenden
Prof. Dr. Günter Butzer	Organisation der Ringvorlesung „Große Werke der Literatur XII“
Prof. Dr. Stephan Elspaß Prof. Dr. Sabine Schwarze Prof. Dr. Reinhold Werner	Organisation der Ringvorlesung „Variationslinguistik“ im WiSe 2010/11
Prof. Dr. Christiane Fäcke	1) Gründung eines Internationalen Doktorandenseminars „Séminaire doctoral international“ zum Thema: «Appropriation et transmission des langues et des cultures du monde», Mitglied des Comité Scientifique, Kooperation zwischen PLIDAM Paris, Universität Augsburg, Université du Luxembourg, Université de Fribourg, Suisse und University of London, 18.–19. März 2011: Tagung des Séminaire doctoral international in Paris 3 2) 16.–18.9.2010 Organisation des 3. Bundeskongresses des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen an der Universität Augsburg

Prof. Dr. Philipp Gassert	Übung „Amerika in Augsburg“. Ausstellungskonzeption und -entwicklung. Planung und Durchführung einer Fotoausstellung „Amerikanisches Leben in Augsburg“ (ab März 2012 in der Neuen Stadtbücherei). Dozenten: Tobias Brenner M.A. und Tobias Ranker M.A.
Prof. Dr. Rotraud von Kulesa	Mai 2011: Gastvortrag von Prof. DR. Henriette Goldwyn (New York University): „Salons, Préciosité, Galanterie“
Prof. Dr. Matthias Mayer	1) Deutsch-polnisches Exkursionsseminar nach Lodz, 15.–22. Mai 2011, durchgeführt von Herrn Dr. Friedmann Harzer und Herrn Franz Fromholzer 2) Organisation der internationalen und interdisziplinären Tagung „Verfremdungen. Ein Phänomen Bertolt Brechts in der Musik des 20. Jahrhunderts“, Augsburg, 4./5. Februar 2011
Prof. Dr. Sabine Popp	1) Im Rahmen der „Berufswerkstatt Geschichte“ Konzeption und Organisation der Ausstellung „Die Welt in einer Nuss. Alte Geschichtslehrwerke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Ausstellungshalle der Universitätsbibliothek Augsburg“ (7.10.–12.11.2011) 2) Im Rahmen der „Berufswerkstatt Geschichte“ Organisation einer von Augsburger Lehramtsstudierenden für Augsburger SeniorInnen konzipierten Ausstellung „Erinnern und erinnert werden – Augsburger Denkmale als Gesprächsanlass“; Leitung: Christian Fendt, M.A. (Casa-Reha-Seniorenheim Augsburg, 5.12.–31.12.2011)
Prof. Dr. Sabine Schwarze	1) Im Rahmen der <i>Settimana della lingua italiana nel mondo</i> : Filmvorführung <i>Marcello, Marcello</i> in Originalsprache mit anschließender Diskussion in Anwesenheit des Regisseurs Denis Rabaglia (15. November 2010, gefördert vom Schweizerischen Generalkonsulat München u. dem Italienischen Kulturinstitut München) und Exkursionen zu Lesungen von bekannten italienischen Gegenwartsautoren wie Antonio Tabucchi, Umberto Eco, Dacia Maraini 2) Organisation von zwei Vorträgen im Mai 2011: Anilda Ibrahimi <i>Rosso come una sposa</i> (Lesung der Autorin, Buchhandlung Rieger + Kranzfelder, Augsburg); <i>Die Evolution-Revolution des italienischen Designs ab der Einigung Italiens bis heute</i> (Vortrag und Diskussion mit Prof. Giovanni Ottonello, Hochschule für Design Mailand)
Prof. Dr. Engelbert Thaler	1) Durchführung von 21 Lehrerfortbildungen, z. B. 09.04.11, Mannheim, Cornelsen English Network (CEN), Workshop Thaler: „Besserer Englischunterricht durch ‚Balanced Teaching‘“? 2) Organisation von 4 Gastvorträgen, z. B. Prof. Anne Pauwels, University of London, „The Challenges of Teaching a Lingua Franca“
Prof. Dr. Gregor Weber	1) Organisation des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums im WiSe 2010/11: Römische Fora. Raum – Begriff – Funktion (7 Vorträge) 2) Projekt „Legio XIII Gemina“: Zwei Lehrveranstaltungen im WiSe 2010/11 und SoSe 2011 mit 200 km Römermarsch in rekonstruierten Ausrüstungen, dazu Konzeption und Durchführung einer Ausstellung im Römischen Museum Augsburg

5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen

Im Berichtszeitraum fand keine studentische Evaluation statt. Die letzte Evaluation, die von der Qualitätsagentur der Universität Augsburg durchgeführt wurde, erfolgte im Sommersemester 2009 im Fach Geschichte.